

pag. 26. Ferner, wasⁱ aus anderen allegirt wird, das Mensch vom Hebr. Enosch, und Liebe, von Leb kommen sol, kan man nicht als aus einer [141v] bloßen muhtmaßung sagen.⁴ Wie M. Cruciger oftmals (und fast immer) aus dem Hebräischen ein gezöge und gewirr machet, davon möchte einem das maul wäſſeren: Er selber bekennet, daß er seinem eigenen errahten nicht kan genug thun. Besoldus behawt auch unterweilen unsere Sprache nach einem frömbden winckeleisen⁵, wie auch viele andere hie und da, de quibus quid sentiendum plenâ demonstrative aliquando, volente Deo, aperietur. Jener Criticus sagte, Fisch kome von Tisch her, weil man die Fische auf den Tisch trüge: Nein andwortet ein noch spitzfundiger, es kombt her von Frisch, dieweil die Fische im Frischen waſſer lebten. Bund, meineth ein ander kome von Hund, weil die Hunde gemeinlich Bund weren: Hund aber müſſe kommen von Mund, weil die Hunde einen großen Mund haben. quid stultius! quid insanius!

pag. 6. Wird gesagt die Meister etc.⁶ Alhie ist zuerinneren, das die Nomina substantiva auf er Meister, die haber etc. in plurali in eadem terminatione hie und da zwar^j gebraucht werden: Aber wan man wil eigentlich und grammaticè reden, ists gar nicht recht, und zwar darumb: (1.) Weil aus vielen alten hofgerichts ordnungen hin und wieder getrückt, landgebräuchen, urtheilen der rechtsgelehrten, bescheiden der Schoppenstülen, Reichsabschieden⁷, Goldast, Lehman⁸, verteutschtem Matterano⁹ &c. kan dargethan werden, das der rechter pluralis hin und wieder daselbst befindlich, und wider^k den algemeinen misbrauch dennoch so kreftig ist, das er seine misbräuchere^l selbst überzeuge; den es ia unlaugbar sein wird, wens an einem orte recht heißet Meistere, einwohnere, inhabere, richtere, ubelthättere, besitzere, Schwestere &c., das es an [142r] einem anderen orte alsden durch fahrleßikeit übersehen, und durch den bekanten misbrauch ungeachtet sei worden. Und (2.) auch darumb weil der rechter verstand sonst oftmals verlohren wird; als wen Saxo in seiner Kaiserchronike¹⁰ sagt: Die Konige und Keiser lagen zu felde, quæro, an Reges et Cæsares?, vel Reges et Cæsar? Er solte sagen, die Konige und Kaisare. Vel die Konige und der Keiser. Jtem Opius im 6. Psalm¹¹

Jhr ubelthäter flieheth

Jhr böseswircker ziehet:

Ein teutscher kan alhie den Singularem und Pluralem verstehen: debbat dixisse:

Jhr ubelthättere flieheth

Jhr böseswirckre ziehet:

Sic sensus et metri cursus constat. Weil demnach überflüßige authorities vorhanden, auch der Natürliche verstand unserer Sprache es also erfodert, ists ia unbillig, das man dem misbrauche so viel einräume, das er auch uber die warheit hersche. Similes et magis necessariæ observationes de adiectivis et substantivis, quoad casus et numeros, horumque usûs et contractiones in hoc translato non habent: tamen, si loco Grammatica esse debeat, haberi debebant. Quomodo a. Regula illa de Nominibus in Er integrè formanda, hûc apponi non potest.